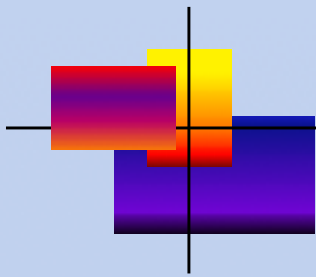


"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit





„Von der Sommerfrische zum Wintersportfest“

Ein kurzer Rückblick auf den Wintertourismus in Garmisch und Partenkirchen

„Es geht um eine bayerische Sache“

Die Olympiabewerbung bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten

„Wenn mir ein Jude ins Quartier kommt, fliegt das Fenster auf die Straße“

Die Garmisch-Partenkirchner Winterspiele im Schatten des Antisemitismus

„Der Geist des neuen Deutschland“

Die Bevölkerung von Garmisch-Partenkirchen wird olympiatauglich gemacht.

„Doch hat es sich gelohnt!“

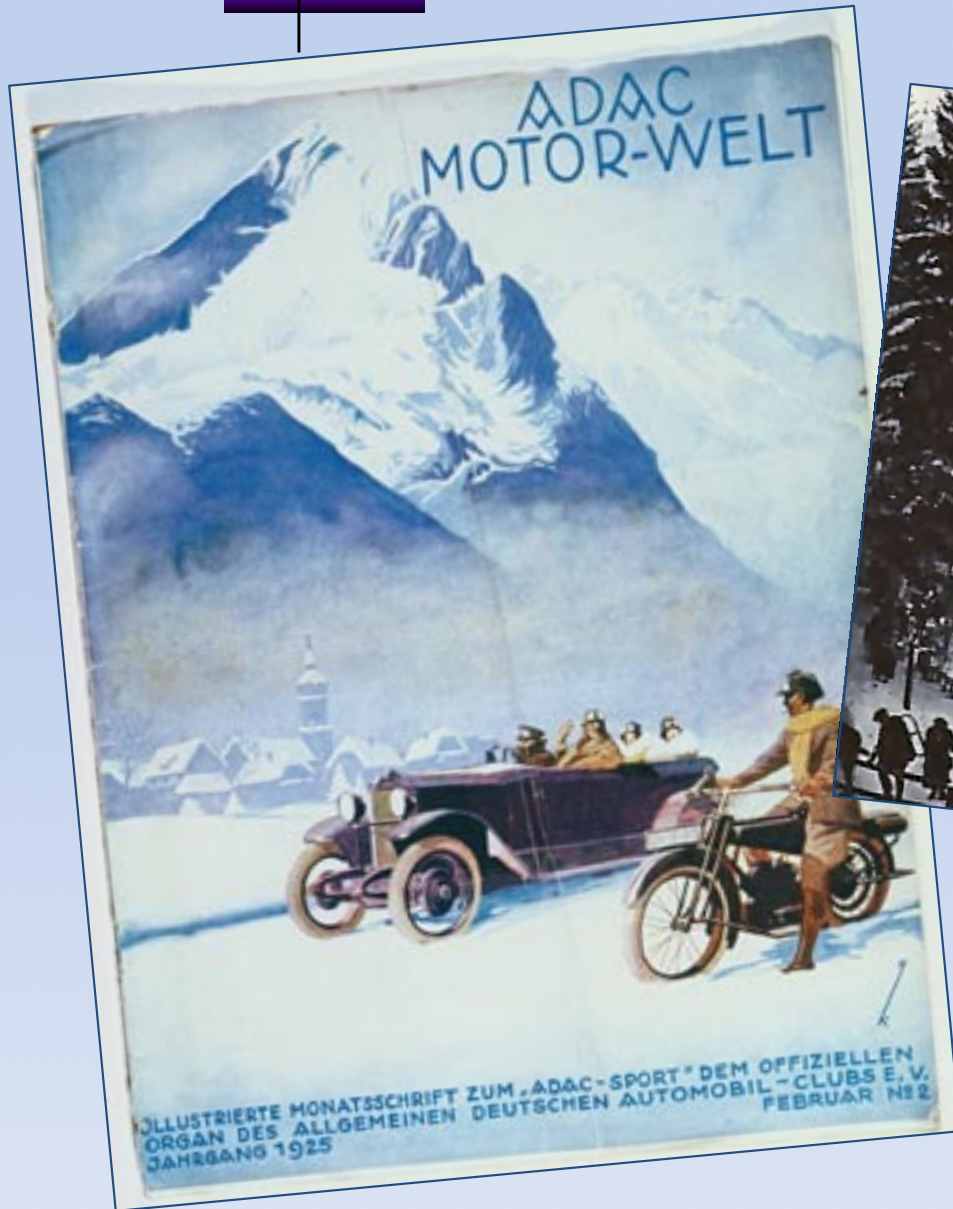
Die Spiele und ihr Erfolg - für die Teilnehmer und für die Nazis

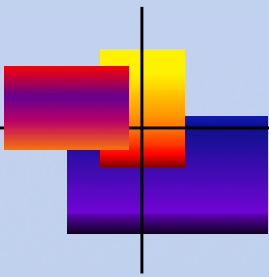
„Ein erfreulicher Aktivposten in der Politik des Führers“

Die Vergabe der Olympischen Winterspiele 1940 an Garmisch-Partenkirchen

"Wir grüßen die Gäste der Welt"

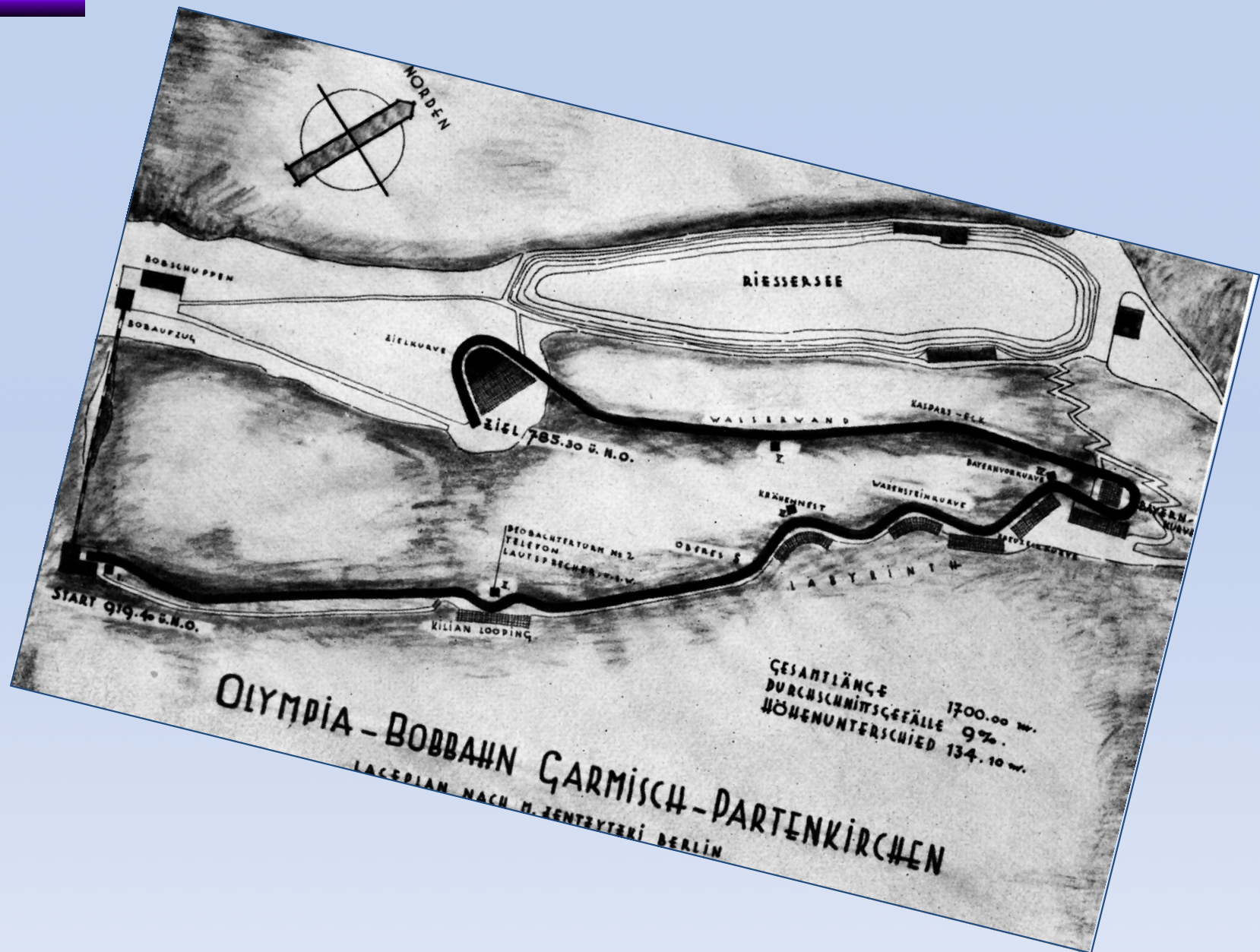
Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit





"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

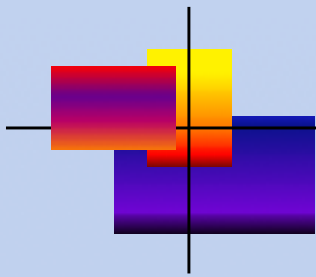
Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

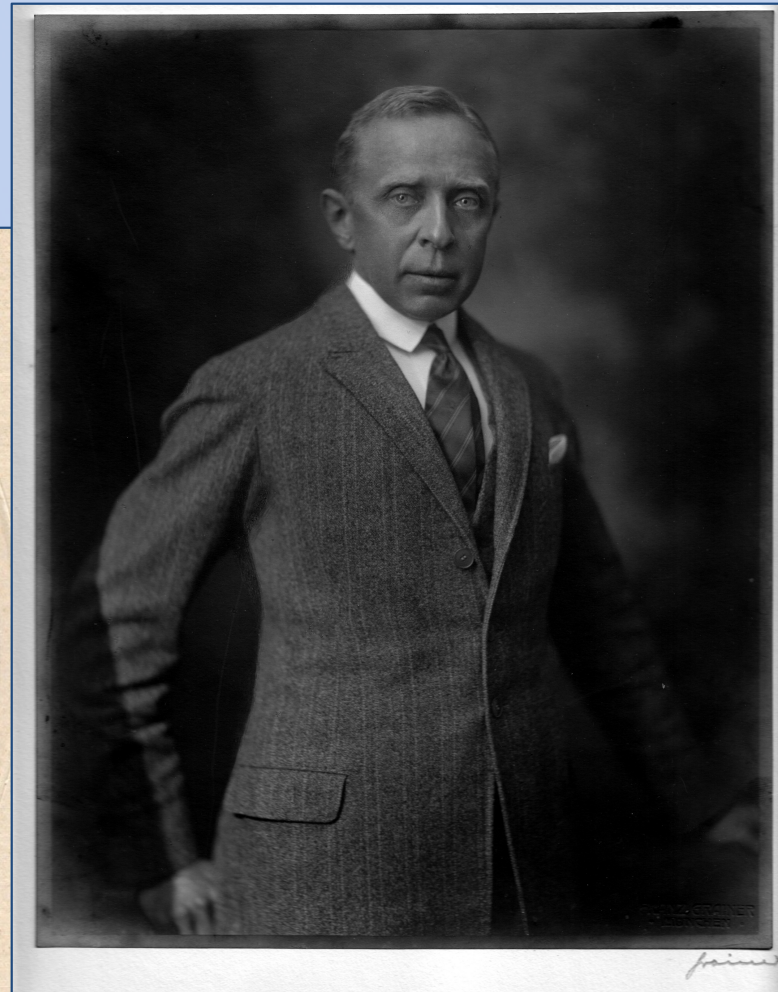




"Wir grüßen die Gäste der Welt" Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



Kaspar Ostler (1880-1958) -
Bürgermeister des Marktes
Garmisch



Carl Merz (1891-1962) -
Bezirksamtmann



Josef Döllgast (1895-1942) -
Bürgermeister des Marktes
Partenkirchen

689 / 152

Abschrift

Garmisch 1.2.33.

Dr. Richard Strauss.

An den Marktgemcinderat Garmisch.

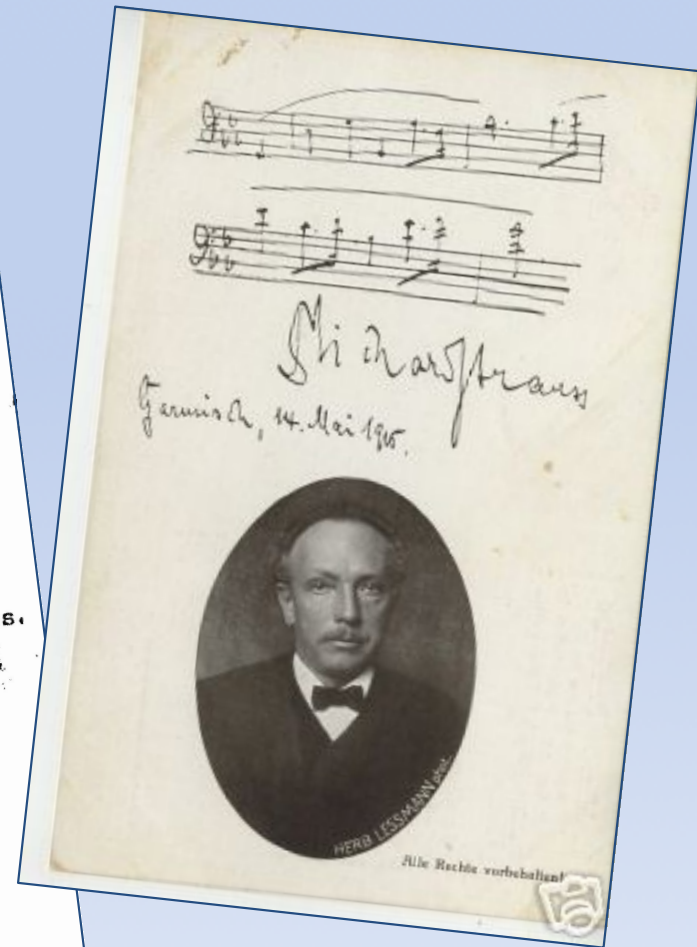
In der Annahme, dass die neue Bürgersteuer zur Deckung der Unkosten des Sportunfugs und der vollständig unnötigen Olympia-Propaganda dient, erhebe ich dagegen Einspruch, ersuche, da ich keinerlei Sportanlage: Bobbahn, Skisprunghügel etc. benütze, auch auf die Triumphbögen am Bahnhof gerne verzichte, mich von der Steuer zu befreien und diejenigen damit zu belasten, die ein Interesse an Olympiaden und derartigem Schwindel haben.

Mein Portemonnai ist genügend belastet durch Staatssteuern für Faulenzerunterstützungen, soziale Fürsorgegenarnt und durch den in Garmisch besonders grassierenden Hausbettel.

Hochachtungsvoll ergebener

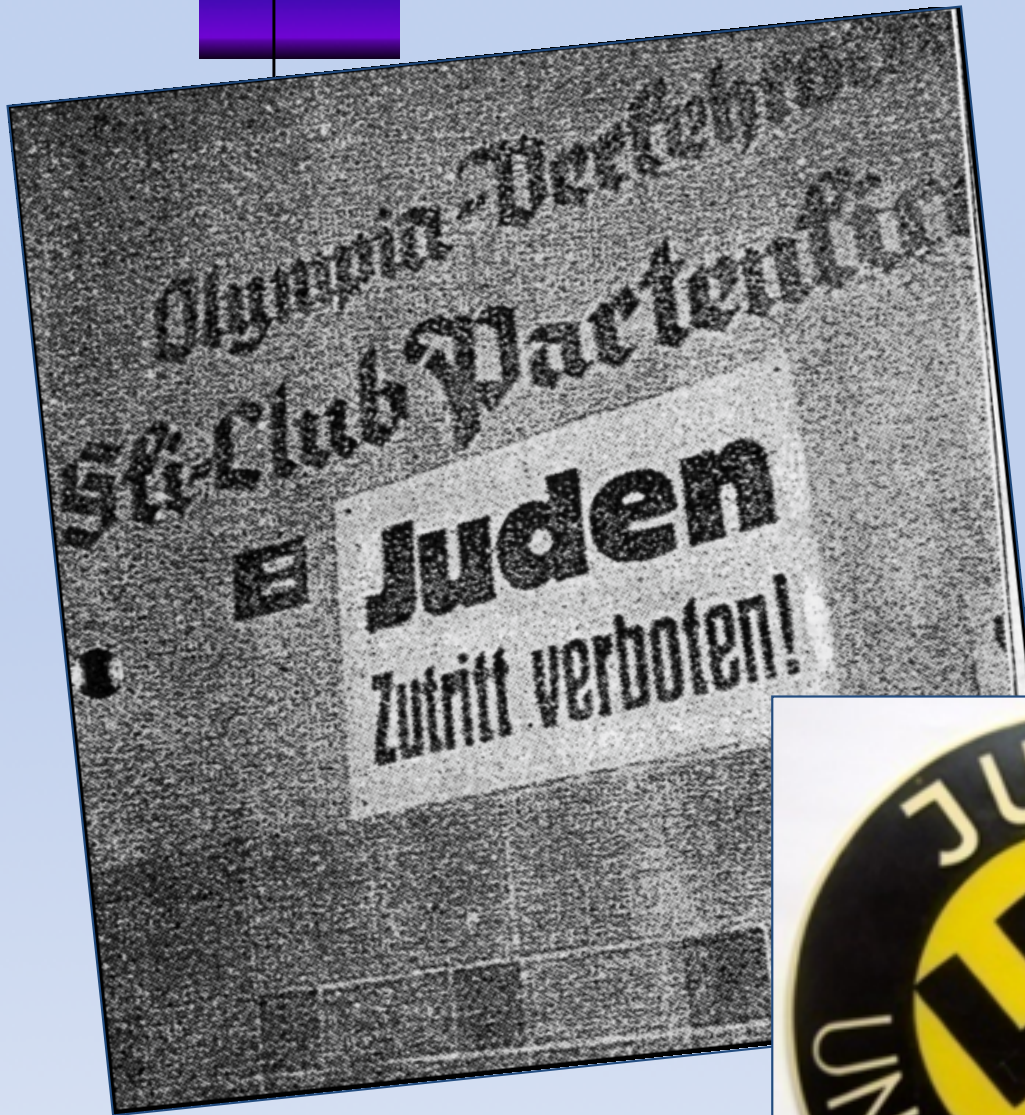
gez. Dr. Richard Strauss.

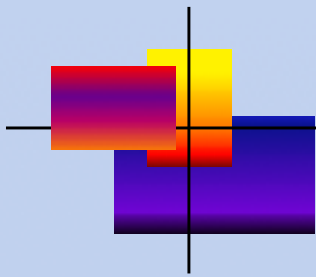
Für die Richtigkeit der Abschrift:
Garmisch, den 17. April 1934.
Marktgemeinderat:
gez. Thoma
1. Bürgermeister.



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

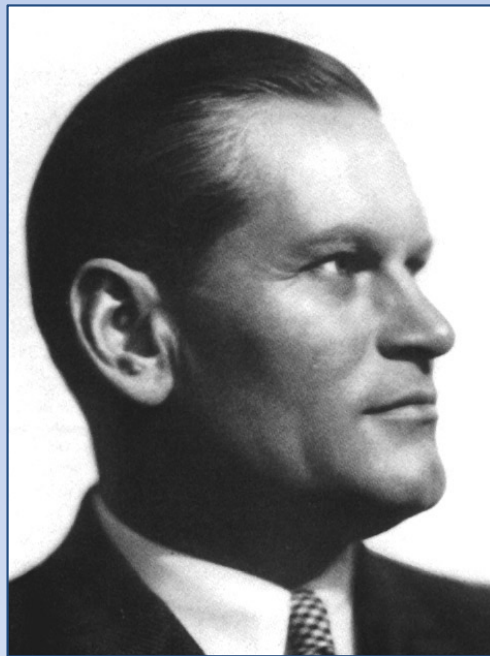
Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit





"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

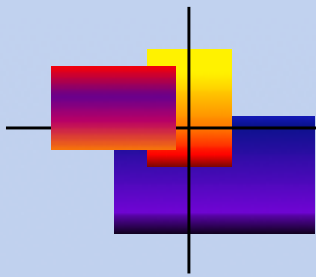


Karl Ritter von Halt
Hans Pfundtner



Theodor Lewald und Carl Diem

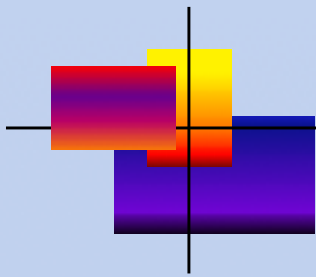




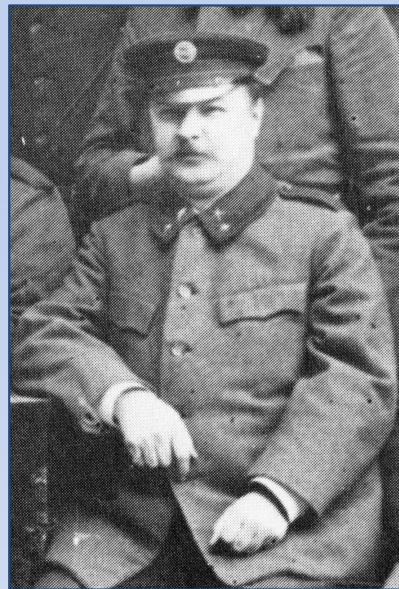
„Ich bitte, beim Anbringen solcher Schilder zu berücksichtigen, dass die in Deutschland reisenden Ausländer unsere Massnahmen gegen die Juden aufmerksam verfolgen. Die Mehrzahl dieser Fremden begrüßen im Grunde genommen die deutschen Massnahmen gegen das Weltjudentum. Das deutsche Ansehen im Auslande wird daher nicht durch die Tatsache unserer Judengesetzgebung, wohl aber durch eine im Einzelfall übertriebene und geschmacklose Darstellung oder Ankündigung geschädigt werden.“

Rudolf Heß, 29. Januar 1936

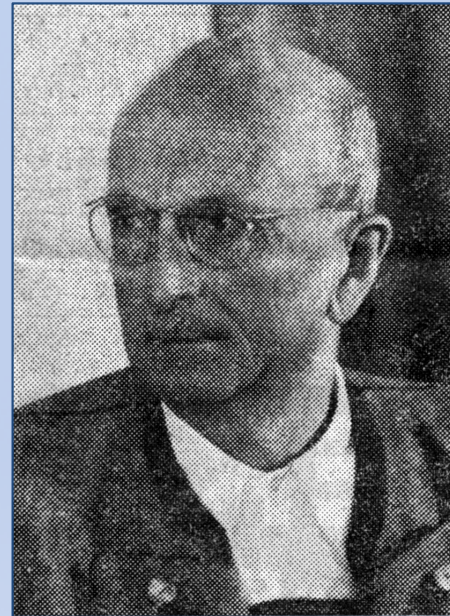
Rundschreiben an die Gauleiter Nr. 18/36



„Pressevergehen“



Johann Bierprigl
„Werdenfelser
Anzeiger“



Alois Adam
„Garmisch-
Partenkirchner Tagblatt“

"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

Paris **Pariser Tageblatt**
MERCREDI 4 FEVRIER 1936 - MITTWOCH 5. FEBRUAR 1936
N. 785
Chefredakteur: **GEORG BERNHARD**
Verleger: **WILHELM POLSARD**
Abonnements: **WILHELM POLSARD**
Druck: **WILHELM POLSARD**

Thomas Mann antwortet

Lieber Herr Dr. Karwit,
Ihre Artikel „Deutsche Literatur im Spannungszustand“ sind mir sehr willkommen. Sie zeigen, wie sehr Sie sich um die deutsche Literatur kümmern. Ich habe recht, Sie zu ermahnen, die deutsche Literatur nicht als ein bloßes Instrument der Propaganda zu betrachten, sondern als eine lebendige, sich entwickelnde Kunst zu sehen. Ich bin überzeugt, daß Sie dies tun werden. Mit freundlichen Grüßen,
Thomas Mann

Die Kleine Entente und Oesterreich

Die diplomatische Entwicklung in Osteuropa ist in der letzten Zeit sehr interessant. Die Kleine Entente, bestehend aus Rumänien, Griechenland und Jugoslawien, hat sich in der Vergangenheit als ein stabiles Bündnis erwiesen. In der Zukunft wird es wahrscheinlich zu einer weiteren Entwicklung kommen. Oesterreich, das sich in der Zwischenzeit als ein unabhängiges Land behauptet hat, wird sich in der Zukunft ebenfalls als ein wichtiger Faktor in der europäischen Politik erweisen. Die Beziehungen zwischen der Kleine Entente und Oesterreich werden in der Zukunft von großer Bedeutung sein.

Schweizer Nazi-Gauleiter erschossen

Die Tat eines jugoslawischen Studenten

Ein Schweizer Nazi-Gauleiter wurde in der Schweiz erschossen. Die Tat wurde von einem jugoslawischen Studenten verübt. Die Polizei hat den Täter gefasst und er wird in der Zukunft vor Gericht stehen. Die Tat ist ein schwerer Verstoß gegen die Schweizer Neutralität und wird von der Schweizer Regierung scharf verurteilt.

Deutsch-Französisch

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind in der letzten Zeit sehr gespannt. Die Meinungen der beiden Völker sind weit voneinander entfernt. Die deutsche Propaganda versucht, die französische Bevölkerung zu verunsichern, während die französische Propaganda versucht, die deutsche Bevölkerung zu verunsichern. Die Situation ist sehr ernst und es ist zu erwarten, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in der Zukunft weiter gespannt sein werden.

Arbeitsdienstmann schlägt Vorgesetzten mit dem Spaten nieder

Ein Arbeitsdienstmann hat seinen Vorgesetzten mit dem Spaten niedergeschlagen. Die Tat wurde in der Nähe eines Bauwerks verübt. Die Polizei hat den Täter gefasst und er wird in der Zukunft vor Gericht stehen. Die Tat ist ein schwerer Verstoß gegen die Arbeitsdienstgesetze und wird von der Regierung scharf verurteilt.

Der Täter entkommt über die luxemburgische Grenze

Der Täter des Mordes an dem Arbeitsdienstmann ist entkommen. Er hat die luxemburgische Grenze überschritten und ist in die Wildnis geflüchtet. Die Polizei sucht ihn in der Zukunft. Die Tat ist ein schwerer Verstoß gegen die Arbeitsdienstgesetze und wird von der Regierung scharf verurteilt.

Spannung

Die politische Situation in Europa ist sehr angespannt. Die Beziehungen zwischen den großen Mächten sind sehr gespannt. Die deutsche Propaganda versucht, die europäischen Völker zu verunsichern, während die anderen Mächte versuchen, die deutsche Propaganda zu widerlegen. Die Situation ist sehr ernst und es ist zu erwarten, daß die Beziehungen zwischen den großen Mächten in der Zukunft weiter gespannt sein werden.

Englisches Weisbuch über die Rüstungen

Das englische Weisbuch über die Rüstungen ist ein wichtiges Dokument. Es enthält viele wertvolle Informationen über die Rüstungen der verschiedenen Mächte. Die Rüstungen sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die Rüstungen informiert ist. Das englische Weisbuch ist ein wertvolles Instrument für die internationale Politik.

Keine Einladung zur Flottenparade

Die deutsche Regierung hat keine Einladung zur Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen ausgesprochen. Die deutsche Regierung ist der Meinung, daß die Flottenparade ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die Flottenparade informiert ist. Die deutsche Regierung wird die Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen durchführen.

Prinzessin von Wied gestorben

Die Prinzessin von Wied ist gestorben. Sie war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik. Ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik. Die Prinzessin von Wied war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik und ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik.

Warschau mit Berlin unzufrieden

Warschau ist mit Berlin unzufrieden. Die Beziehungen zwischen Warschau und Berlin sind in der letzten Zeit sehr gespannt. Die polnische Regierung ist der Meinung, daß die deutsche Politik ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die deutsche Politik informiert ist. Die polnische Regierung wird die deutsche Politik in der Zukunft weiter beobachten.

Juristenbuch in Polen

Ein Juristenbuch ist in Polen erschienen. Das Buch enthält viele wertvolle Informationen über die polnische Politik. Die polnische Regierung ist der Meinung, daß das Juristenbuch ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über das Juristenbuch informiert ist. Das Juristenbuch ist ein wertvolles Instrument für die internationale Politik.

Keine Einladung zur Flottenparade

Die deutsche Regierung hat keine Einladung zur Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen ausgesprochen. Die deutsche Regierung ist der Meinung, daß die Flottenparade ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die Flottenparade informiert ist. Die deutsche Regierung wird die Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen durchführen.

Prinzessin von Wied gestorben

Die Prinzessin von Wied ist gestorben. Sie war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik. Ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik. Die Prinzessin von Wied war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik und ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik.

Warschau mit Berlin unzufrieden

Warschau ist mit Berlin unzufrieden. Die Beziehungen zwischen Warschau und Berlin sind in der letzten Zeit sehr gespannt. Die polnische Regierung ist der Meinung, daß die deutsche Politik ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die deutsche Politik informiert ist. Die polnische Regierung wird die deutsche Politik in der Zukunft weiter beobachten.

Juristenbuch in Polen

Ein Juristenbuch ist in Polen erschienen. Das Buch enthält viele wertvolle Informationen über die polnische Politik. Die polnische Regierung ist der Meinung, daß das Juristenbuch ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über das Juristenbuch informiert ist. Das Juristenbuch ist ein wertvolles Instrument für die internationale Politik.

Keine Einladung zur Flottenparade

Die deutsche Regierung hat keine Einladung zur Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen ausgesprochen. Die deutsche Regierung ist der Meinung, daß die Flottenparade ein wichtiger Faktor in der internationalen Politik ist und es ist wichtig, daß die Weltöffentlichkeit über die Flottenparade informiert ist. Die deutsche Regierung wird die Flottenparade in Garmisch-Partenkirchen durchführen.

Prinzessin von Wied gestorben

Die Prinzessin von Wied ist gestorben. Sie war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik. Ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik. Die Prinzessin von Wied war eine wichtige Persönlichkeit in der deutschen Politik und ihre Tod ist ein schwerer Verlust für die deutsche Politik.

Aus dem „Pariser Tageblatt“, 5. Februar 1936

„Die Olympiade beginnt nicht erst im August in Berlin, sie beginnt heute in Garmisch-Partenkirchen.“

Und immer wieder erkennen wir die große Schuld der Sportführer der Erde, die ihre Jugend sehenden Auges dem Nationalsozialismus als Gast schicken aussetzen.“

"Wir grüßen die Gäste der Welt" Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS- Zeit



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

Olympischer Gruß
oder Hitler-Gruß?



Offizielles Plakat von Ludwig Hohlwein



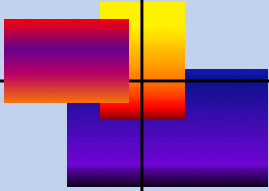
"Wir grüßen die Gäste der Welt"
Garmisch-Partenkirchen und die NS-
Zeit



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit





"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



Cecilia Colledge



Sonja Henie

"Wir grüßen die Gäste der Welt"

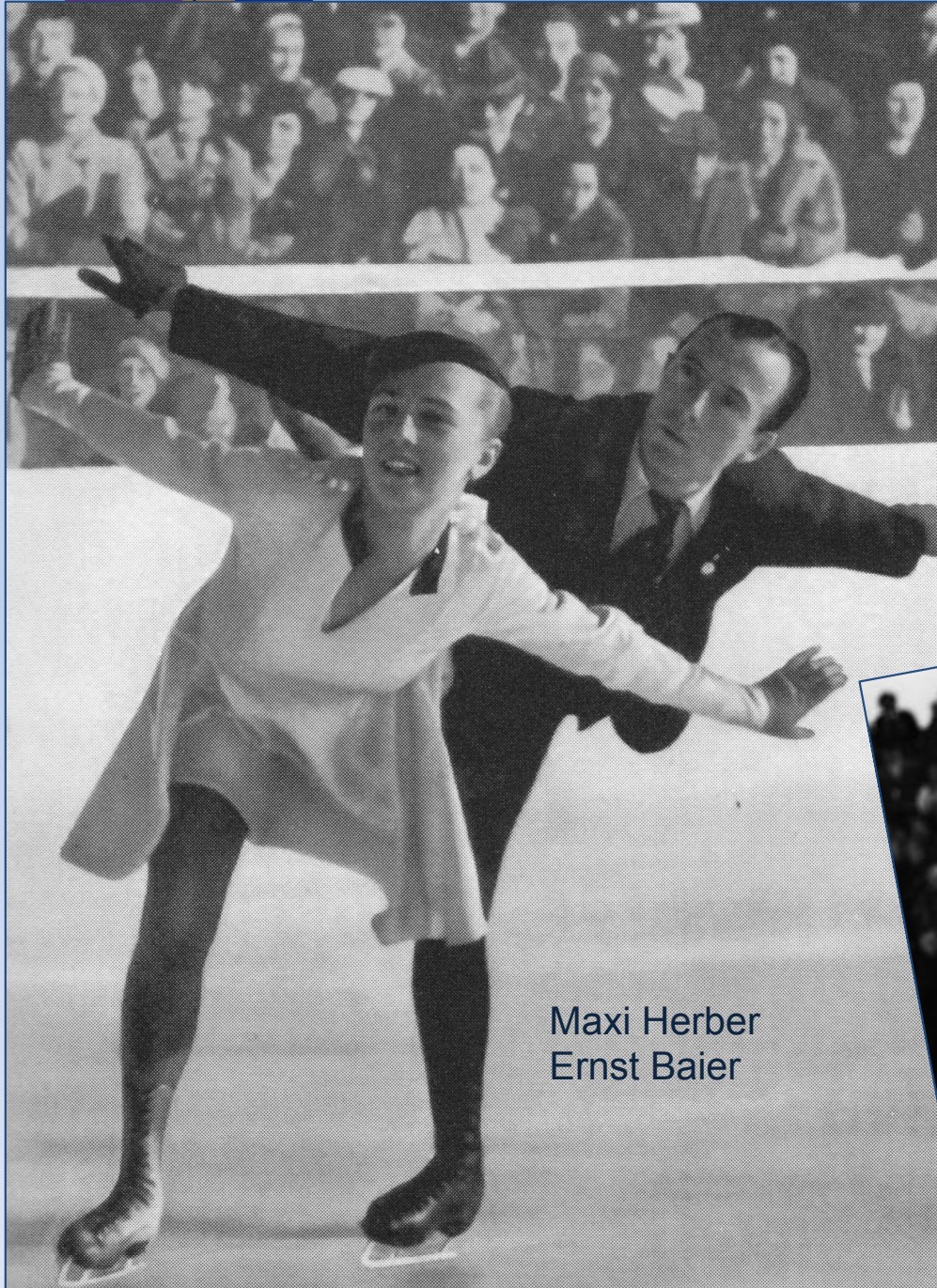
Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

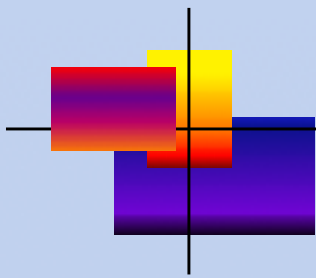


Bronislaw Czech
(1908-1944/Auschwitz)

"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit





"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

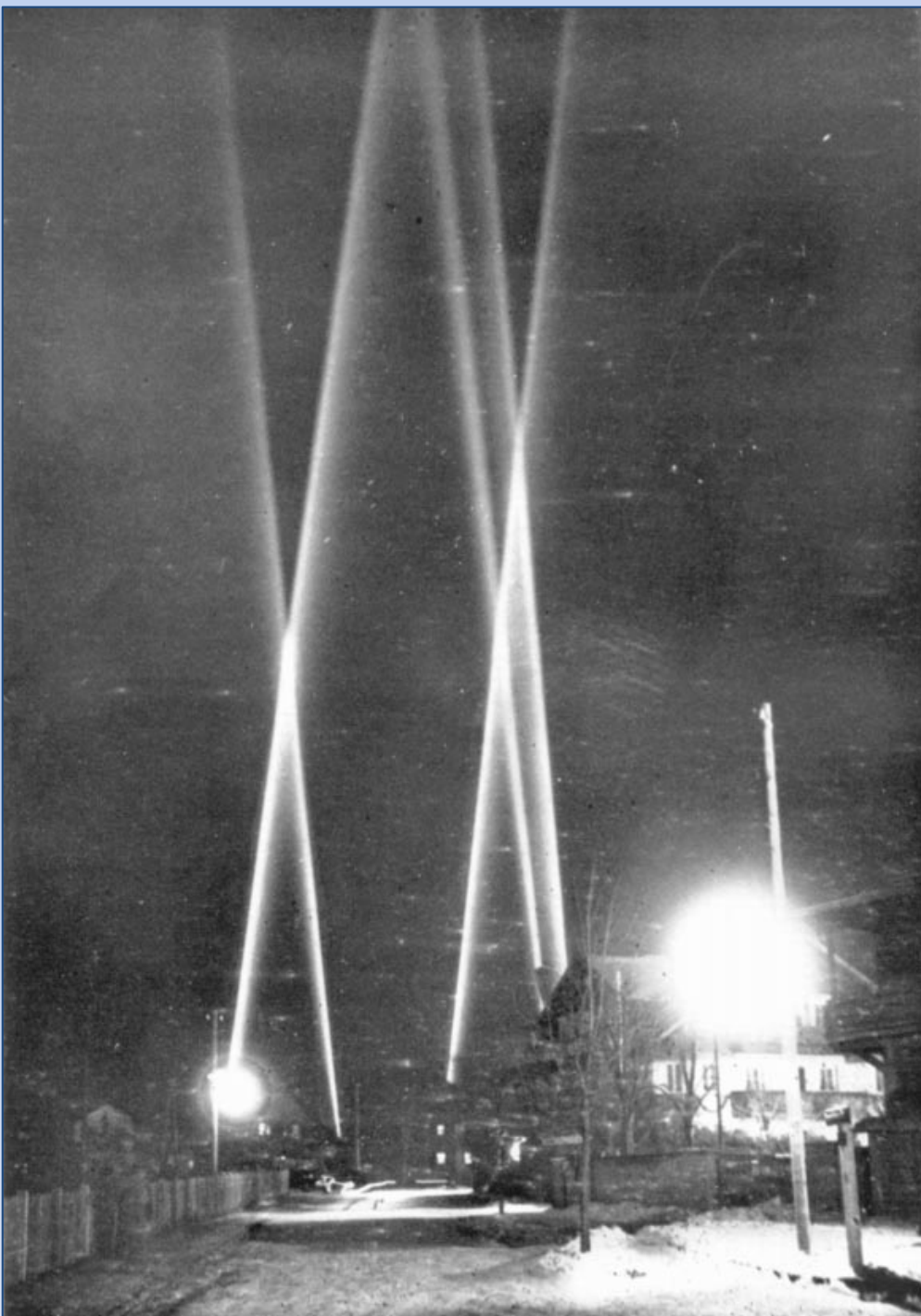
Mannschaften 28

Athleten 646, davon 80 Frauen

Wettbewerbe 17 in acht Sportarten

Medaillenspiegel					
Platz	Land	G	S	B	Total
1	Norwegen	7	5	3	15
2	Deutsches Reich	3	3	0	6
3	Schweden	2	2	3	7
4	Finnland	1	2	3	6
5	Schweiz	1	2	0	3
6	Österreich	1	1	2	4
7	Vereinigtes Königreich	1	1	1	3
8	USA	1	0	3	4
9	Kanada	0	1	0	1
10	Frankreich	0	0	1	1

"Wir grüßen die Gäste der Welt"
Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



Die Rechnung ist aufgegangen

- Goebbels ist zufrieden

Aus dem Tagebuch von Joseph Goebbels:

„... Eine ganz große Begeisterung. Das haben wir gut gemacht. Viel Arbeit hat 's gekostet. Doch hat es sich gelohnt.“



Zeitung : Münchner Neueste Nachrichten v.19.II.1936

Allgemeine Kritik.

Für Deutschland: Die Anerkennung der Welt

Begeisterte Urteile über die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen

P. Ts. Paris, 18. Februar
Mit Bedauern haben die französischen Journalisten von Garmisch-Partenkirchen einen Abschied genommen. Ihre ausführlichen und sehr unterhaltend geschriebenen Schilderungen haben immer wieder Swalten in der Presse gefüllt. Noch niemals hat Frankreich ein so großes Interesse einer sportlichen Veranstaltung entgegengebracht.

Es ist eine aufrichtige Genugtuung, feststellen zu können, daß die französische Presse mit so viel Unparteilichkeit und Unvoreingenommenheit wie nie zuvor über eine Veranstaltung in Deutschland berichtet hat. Die Anerkennung und die Genugtuung über die Ueberraschung und die Genugtuung über die unendliche Aufnahme, die gerade die französischen Teilnehmer gefunden haben, das rühmliche Lob über die Integrität und die eindrucksvolle Durchführung der Winterspiele ist in allen französischen Presseberichten immer wieder zum Ausdruck gekommen.

Man wird, auch ohne den Einfluß des internationalen sportlichen Kameradschaftsgeistes zu überschätzen, doch hoffen können, daß diese ersten Olympischen Winterspiele in Deutschland in ihren sportlichen wie auch organisatorischen Höchstleistungen nicht ohne weiteres einen Einfluß auf die Einstellung weiterer französischer Kreise gegenüber Deutschland haben werden.

„Geradezu unergleichlich . . .“

Die leitenden Persönlichkeiten der verschiedenen französischen Sportverbände sind am Montag aus Garmisch-Partenkirchen wieder in Paris eingetroffen. Alle waren an einem Tag so wohl von der Organisation des Winterolympias als auch von dem Empfang begeistert, der ihnen in Garmisch-Partenkirchen zuteil wurde. Der Vorsitzende des französischen Olympiaschiffes, Armand Maffard, erklärte einem Vertreter der Winterspiele vom ersten bis zum letzten Augenblick an geradezu unergleichlichen Leistungen zuteil geworden sei, habe sie tief bewundert.

Der Generalsekretär des französischen Olympiaschiffes, Delarbre, erklärte, das Winterolympia in Garmisch-Partenkirchen sei eine wundervolle Kundgebung darstellt, die beweisen, was die Kraft eines Staates leisten könne, wenn sie in den Dienst des Sports gestellt ist. Das Beispiel, das man in Garmisch-Partenkirchen gegeben habe, müsse allen Franzosen eine Lehre sein. Der Vorsitzende des Weltverbandes, Weaiff, äußerte sich ebenfalls sehr lobend über die geradezu bewundernswerten Winterspiele, die geradezu bewundernswert gewesen sei. Noch niemals seien Olympische Winterspiele so gut organisiert gewesen.

Der Sonderberichterstatter des „L'Auto“ in Garmisch-Partenkirchen sagt in einem Rundblick auf die Winterspiele, daß die deutsche Organisation über jedes Lob erhaben gewesen sei. „Intraufgaben“ schreibt: Das Winterolympia 1936 übertrifft durch ihren Wiederhall in der Welt, durch ihre Bedeutung und durch ihren Erfolg bei weitem alle bisherigen derartigen Veranstaltungen.
In Paris sagt er: Die großartigsten Olympischen Winterspiele, die die Welt jemals gesehen hat und die in einer wahrhaftig Apollonischen Ausgestaltung sind, haben einer unübertroffenen großen Erfolg davon getragen.

„Geist sportlicher Kameradschaft“
T. S. London, 18. Februar

Während in den letzten Wochen leidenschaftlich über Aufstellung, Aussenblick und Donau-Verkehr gestritten wurde, ist die englische Presse sichtlich bemüht gewesen, ihre Anteilnahme an den Olympischen Winterspielen nicht in Begeisterung ausarten zu lassen. Unablässig ist jedoch selbst sie warm geworden. Es ist eine angenehme Ueberraschung, in einem Sonntagblatt von sonst recht unfreundlicher Einstellung zu den deutschen Dingen einen Bericht aus Garmisch-Partenkirchen zu finden, dessen Verfasser seiner Freude über das Erleben des Winterspiels nicht nur in dem Bericht, sondern auch in dem Vorwort darüber, was er sich wohl fühlt in dem deutschen Dorf, dessen gesamte Einwohnerschaft sich den außerordentlichen Ansprüchen an ihre Gastlichkeit sehr gut gewachsen zeigt.

„Das Gemeinsame“, sagt der Berichterstatter, in allem Erleben ist das Wollen des griechischen Ideals. Die Bestrebungen, daß die politische Lage in Deutschland sich als ein Hindernis für diesen Ideal erweisen werde, ist ein Anspruch zu dem Ideal geworden. Der Olympiasport ist ganz und gar unter Leitung von Dr. Ritter geleitet worden. Der selbst den Geist des Fair play verkörpert, hat alles Erdenkliche getan, um die sportliche Kameradschaft zu fördern. Niemand ist dieser Geist klarer zum Ausdruck gekommen, als bei der Eröffnungsfeier, wo die Vertreter von 28 Nationen Seite an Seite den olympischen Eid ablegten und Reichkanzler Hitler, seiner politischen Würde für einen Augenblick ledig, Zeit fand, die vorheimarschierenden Sportler zu begrüßen und Lächeln zu beamtorten.“

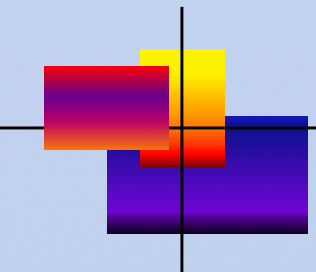
„Das konnte nur Deutschland“

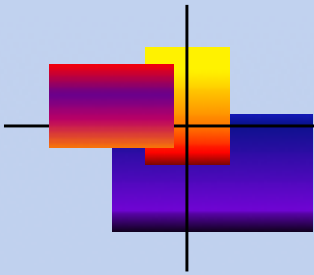
Stadthelm, 18. Februar
Die schwedische Presse ist sich darüber einig, daß Garmisch-Partenkirchen sowohl in Bezug auf die Besucher als auch auf die Teilnehmerzahl einen neuen Weltrekord aufgestellt habe. „Dagens Nyheter“ erklärt hierzu, daß die 800 000 Zuschauer, die für Garmisch-Partenkirchen Eintrittskarten gekauft hätten, die gleiche Zahl darstellen, wie sie das Olympia in Los Angeles während seiner ganzen Dauer gesehen habe.
„Ma Dagens Nyheter“ berichtet ausführlich, daß die Ordnung glänzend gewesen sei, daß die Besichtigung der Winterspiele ein Meer von Volkse, SS- und Arbeitsdienst habe die Massen ruhig und methodisch geleitet. Man wolle darin einstimmen, was verschiedene ausländische Sportleiter gefast hätten, daß kein anderes Land als Deutschland diese Spiele bei einem derartigen Volksandrang hätte meistern können.

„Der prachtvolle Aufmarsch der Sieger“
Mailand, 18. Februar

Die norditalienische Presse schließt ihre Berichte über die Olympischen Winterspiele mit ausführlichen Betrachtungen über den Gesamt-Eindruck, die überwältigenden Bejubelungen und die sportlichen Leistungen im letzten Tages und die Abschlußfeierlichkeiten im Garmisch-Partenkirchen haben, die Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen durch einen so herrlichen Aufmarsch der Sieger, an welchem die Tag von babylonischen Menschen, die die Winterspiele für das Gewaltige und die Bedeutung in wahrhaft großartiger Weise, die in der Weltgeschichte noch nie zuvor im Ausbruch kam.

Auch die großen Züriner Wälder schillern bis in die letzten Augenblicke der Siegerprachtvollen Aufmarsch der Sieger und die Verherrlichung der Winterspiele in Anwesenheit des Führers und der Mitglieder der Reichsregierung.





Die olympischen Winterspiele haben in Deutschland eine noch nie erlebte Grössenwahnpsychose zu Tage treten lassen

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)
Berlin, 18. Februar.

In Deutschland fanden die Olympischen Winterspiele statt. Das ist nun einmal so. Es interessiert ja auch, wie es scheint, eine ganze Anzahl von Menschen im In- und Ausland. Wer aber aus professionellen Spielen täglich ein olympisches Spiel zu lesen dem würde das Interesse für diese Spiele schnell schwinden. Man macht sich nämlich im Ausland kaum einen Begriff, was für eine wahre Grössenwahnpsychose diese Spiele in Garmisch im neuen Deutschland ausgelöst haben. Die Blätter überschlagen sich förmlich in Berichten über die « fabelhafte Organisation », « Triumph deutscher Ordnung », « Triumphe Technik », « deutsche Leistung » und was die bezaubernden Qualitäten noch sind, auf die bekanntlich Deutschland ein Monopol hat.

Wer diese Ergüsse der gleichgeschalteten Presse eine Woche lang gelesen hat, dem konnte nachgerade über den Tageweisheit der deutschen Gäste in Garmisch herangenaht und sie befragt, was sie zu der « fabelhaften Organisation » und zum « Dritten Reich » überhaupt meinten. Als ob einer der Befragten die Taktlosigkeit oder den Mangel an Organisation sei mangelhaft und das « Dritte Reich » ein politischer Friedhof ...

Man höre also, was, nach deutschen Zeitungsberichten, einige der Befragten antworteten: « So etwas kann nur Deutschland organisieren ». « Und der Schnee? Ein Traum! ». « Grossartig, wirklich wundervoll ». « Ihr Deutsche macht das einzigartig ». « Alles ist gross hier in Garmisch; alles macht einen grossen Eindruck! ». « Und ein Japaner Eindruck! ». « Ja, es soll nach dem « Völkischen Beobachter » gesagt haben (!): ihr ist wirklich traurig, dass die Deutschen nicht allen Nationen den Wind aus den Segeln ».

Den Vogel schoss, immer noch den deutschen Zeitungen, ein Amerikaner ab, der erklärte, er solle die Sprungschanze in Garmisch nach Amerika keine nehmen, da die Amerikaner keine solche Schanze zu bauen wären; das könnten nur die Deutschen (!).

Die olympischen Winterspiele haben in Deutschland eine noch nie erlebte Grössenwahnpsychose zu Tage treten lassen

(Fortsetzung des Leitartikels.)

Man könnte nun über diesen ganzen Olympiarummel, der gegenwärtig hier wütet, in zahllosen deutschen Gehirnen eine völlige Verwüstung anrichten würde. Ich will schon gar nicht davon sprechen, dass Hunderte von hundert Köpfen sich schon seit Monaten auf die Olympia-konjunktur geworfen und Olympia-Hosenträger, Olympia-Aschenbecher, Olympia-Küsse auf der Propaganda haben, sodass das Propagandaministerium eine gewisse Anzahl dieser Olympiawaren als « nationalen Kitsch » verbieten musste.

Die psychologischen Verwüstungen, die der Olympiawahnsinn in diesen primitiven Hirnen anrichtet, sind viel schlimmer. Die Zeitungsleser bekommen nämlich täglich von ihrer Presse sozusagen bescheinigt, dass sie das tüchtigste und natürlichste, wertvollste und nützlichste, friedliebendste Volk der Welt sind, denn in Deutschland herrscht bekanntlich aus profertester Bestätigung aus prominentester Munde, « Ruhe und Ordnung ». Es liegen auch nirgendwo tote Juden auf dem Strassen und die Greuelmorde von den Judenverfolgungen in Deutschland eindeutig widerlegt sind...

Selbst intelligenteren Völkern als es das deutsche gemeinlich ist, würden solche Tiraden über ihre unerreichten Qualitäten natürlich zu Kopf steigen. Bei der leichten Veranlagung der Deutschen zum Grössenwahn oder zu mindesten zur Grössenpurigkeit, die in der berüchtigten « Berliner Presse » ihren sprachlichen Niederschlag gefunden hat, genügt ein Anlass, wie ihn die Olympiade bildet, um diese Neigung zur Exzesse zu steigern.

Die olympischen Winterspiele sind Gottlob vorbei; jetzt ruht Deutschland ein paar Monate auf seinem Rennschnee aus. Aber im August geht dann in Berlin wieder ein Haufen von Ausländern, die zu diesem Zeitpunkt die Hauptstadt fluchtartig verlassen werden, nur um nicht täglich in Berliner Zeitungen lesen zu müssen. Denn wenn die Welt über Garmisch schon so begeistert war, so bleibt ihr, wenn sie erst Berlin

So geht das Lage- und Seitenlang durch den deutschen Blätterwald und an den Stammtischen liest das der Gehirnat und der Oberlehrer und der Apotheker mit schmunzelndem Behagen: « Na, also, prost Herr Doktor's ja immer Spezialleser! Ich sag's mal nicht, wenn wir Deutschen uns mal richtig was raun machen, dann können die Franzosen und dann ganze Jesiden zu Hause bleiben! »

— L. Ledoux

sieht ganz einfach der Atem steht, ganz vorbildliche Sauberkeit und Ordnung, die schmucken Geschäfte, in denen es Alles gibt, nur keine Butter und Eier, diese höflichen Schupos, die stramme Hitlerjugend, S. A., diese munter mit einem Tag und Nacht mit einem unerlangten Dolch bewaffnet umherläuft, um gegen das « innere Feind » der Verkäuferinnen in den Geschäften, die Kellner in den Restaurants! Seit Monaten werden Hunderte von ihnen « olympiarief geschult ». Was das heisst, weiss niemand genau, aber wo die Besorgnisse fehlen, stellt bekanntlich ein Wort zur rechten besunders. In Deutschland besonders, und jüngere Mädchen und Jugendliche müssen sich mit « ausländischem Brauchtum » vertraut machen, damit sie auch die olympischen Gäste richtig bedienen und nicht einem Hosenträger verfahren oder einem Gast, der ein Fahrrad will, eine Zeitlang Suppe bestellt hat, eine Zeitlang bringen. Also, es ist, wie man sieht, an Alles gedacht, um auf des « gastfreien und liebenswürdigen » Berlin nicht als der unwürdigen, um so mehr als der zu lassen, um so mehr als der Bewohner der Reichshauptstadt der hartnäckigen Fehler einer zielloslich prononzierten Schnoddrigkeit hat. Für die Dauer der Olympiade macht man aber aus der Not ein Tugend, und der Ausländer wird in der schnoddrigen Berliner Presse nur dem Ausdruck einer etwas burschikosen, aber in Grund gutmütigen Jovialität sehen dürfen. Bei dem allgemeinen « Umbruch », dem wir hier seit drei Jahren beiwohnen kommt es auf eine « Umwertung der Werte » mehr oder weniger nicht mehr so genau an...

Alles in Allem: das Schlimmste, was uns und per saldo den Deutschen passieren konnte, ist die Abhaltung der olympischen Spiele in Deutschland. Wenn sie zu Ende sind, wird jeder deutsche Spiesser selbst überzeugt sein, dass die Deutschen das « Salz der Erde » sind. Und dann wird man sich auch die Brüder rings herum einmal ansehen, die das nicht ohne weiteres glauben wollen. Und dazu braucht man natürlich ein grosses Heer und eine grosse Flotte und Kolonien und Raum und so...

Dann tritt das Dritte Reich aus der Aera des passiven in die des aktiven Grössenwahns. — L. Ledoux

Zeitung: Münchener Tagblatt, München, 20.2.36

Leitartikel gegen das Nationalsozialistische Deutschland.

KOPIE AUS DEM BUNDESARCHIV

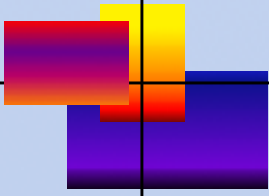
Wir grüssen die Gäste der Welt" Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



Juden
sind in den Werdenselber
Kur- und fremdenorten
unerwünscht!

"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit



Jiri Guth-Jarkovsky

Münchener Ausgabe
178. Hft. - 52. Jahrg. - Einzelpreis 1 Mk. - 15 Pf. - Nr. 20 Df.

„Friede und Fortschritt“

Münchener Ausgabe
München, Dienstag, 27. Juni 1939

WOLFKISCHER DEORACHTER



Kampfbild der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Die Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen sind ein Ereignis von weltweiter Bedeutung. Sie zeigen die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Olympischen Winterspiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Neue Jagdflughilfe Englands an Ostfront?

Neuerdings werden London-Berichte über die Jagdflughilfe Englands an Ostfront. Die Berichte besagen, dass die Jagdflughilfe Englands an Ostfront ein wichtiger Bestandteil der britischen Kriegsanstrengungen ist. Die Jagdflughilfe Englands an Ostfront wird durch die Lieferung von Jagdflugzeugen und anderen militärischen Hilfsmitteln an die Sowjetunion ermöglicht. Die Jagdflughilfe Englands an Ostfront ist ein Beweis für die Stärke der britischen Kriegsanstrengungen.

Neue gewaltige Sportanlagen entstehen in Garmisch-Partenkirchen

Neue gewaltige Sportanlagen entstehen in Garmisch-Partenkirchen. Die Anlagen sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Anlagen sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Anlagen sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Olympische Winterspiele 1940 vom 2. bis 12. Februar im größten Stile

Neue gewaltige Sportanlagen entstehen in Garmisch-Partenkirchen

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Germann Göring vor den deutschen Forstmännern

Germann Göring vor den deutschen Forstmännern. Göring ist ein wichtiger Führer der deutschen Nation. Er ist ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Göring ist ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Germann Göring vor den deutschen Forstmännern. Göring ist ein wichtiger Führer der deutschen Nation. Er ist ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Göring ist ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.

Die Olympischen Winterspiele 1940 werden im größten Stile in Garmisch-Partenkirchen abgehalten. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen. Die Spiele sind ein Symbol für die Einheit der Völker und die Stärke der deutschen Nation. Die Spiele sind ein Beweis für die Kraft und den Willen des deutschen Volkes, die Welt zu erobern und zu beherrschen.



I. OLYMPISCHE WINTERSPIELE
GARMISCH-PARTENKIRCHEN
2.-11. FEBRUAR 1940

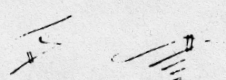
"Wir grüßen die Gäste der Welt"

Die olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-Zeit

20.6.1939.

Der Reichssportführer von Tschammer und Osten als Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses und Hr. Karl Ritter von Halt als Präsident des Organisationskomitees sind für die Durchführung der V. Olympischen Winterspiele 1940 in Garmisch-Partenkirchen verantwortlich.

Ich erteile ihnen Vollmacht, die Mitwirkung von Partei, Staat und Wehrmacht herbeizuführen und weise die Dienststellen hiermit an, sie gemäss ihrer Anforderung zu unterstützen.



„Führerbefehl“ vom 28.06.1939



IOC-Präsident Henri Baillet-Latour - „Tag des Skilaufs“

"Wir grüßen die Gäste der Welt"
 Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen und die NS-
 Zeit

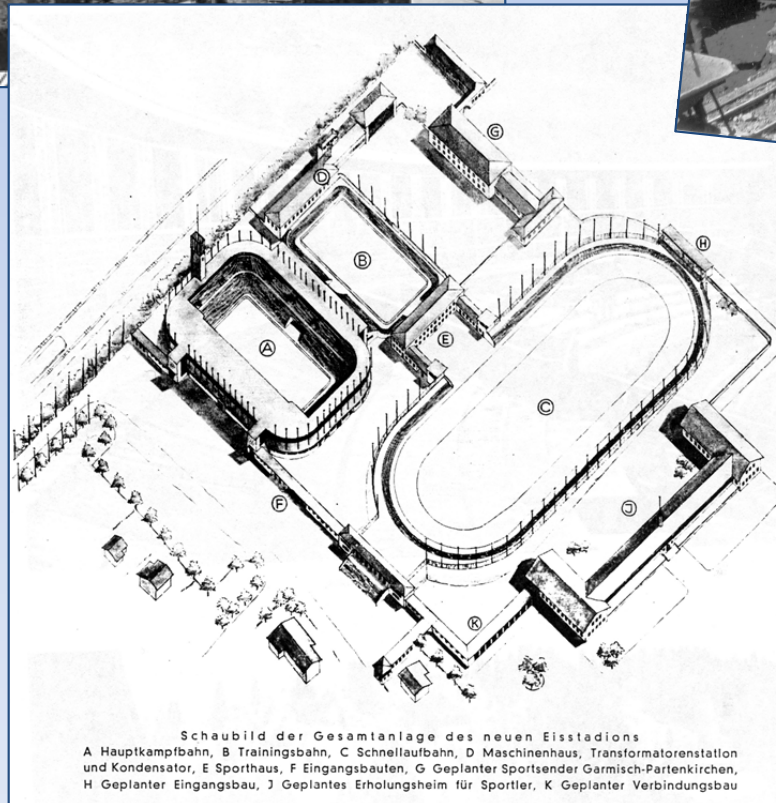


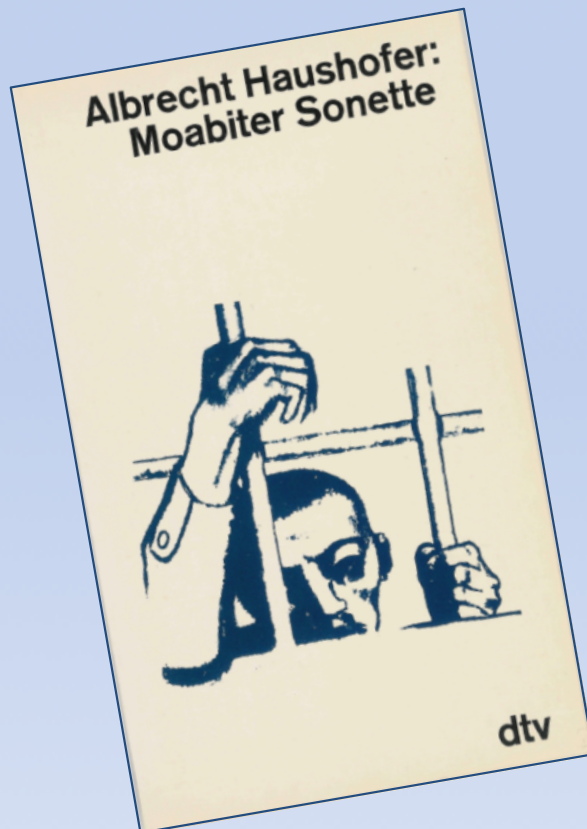
Skistadion



Hallenbad

Eisstadion mit
 Schnelllaufbahn
 (Planung)





Albrecht Haushofer, Olympisches Fest

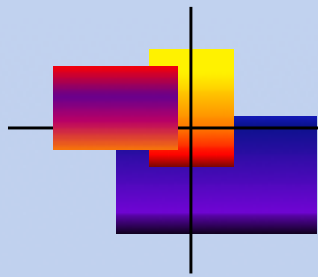
Mit einem Dom von hochgestrahltem Licht
begannen sie das letzte ihrer Feste.
Der Hochmut freute sich der stolzen
Geste:

Man sah vor lauter Glanz die Sterne nicht.

Gelöst von aller Tage bunten Sorgen
bestaunte man der Jugend Marsch und
Spiel,
bewunderte der Griechenfackel Ziel,
im Leuchten dieses Kuppelscheins
geborgen.

Mich täuschte dieser helle Zauber nicht.
Ich sah die Kräfte, die so milde schienen,
dem grauenhaftesten der Kriege dienen.

Ich kannte wie die Maske, das Gesicht.
Die sich zum Spielen Schar um Schar
gereiht:



Weitere Informationen finden Sie unter
**Beiträge zur Geschichte des Marktes Garmisch-Partenkirchen im 20.
Jahrhundert**

www.alois-schwarzmueller.de